

Zusammenfassung der Informationsveranstaltung zur Umgestaltung des Metzger Platzes

Veranstaltungsort: Gemeindesaal der Melanchthon-Gemeinde, Pichelsdorfer Straße 79

Veranstaltungsdatum: 12.10.2023, ab 18 Uhr

Anwesende:

Herr Rinke - Stadtplanungsamt (BA-Spandau),
Herr Reschke - Tiefbauamt (BA-Spandau),
Herr Fichtner – Gruppe Planwerk,
Frau Buse, Herr Wildhack, Herr Tran – KoSP GmbH,
und ca. 20 interessierte Bürger

Frau Buse (Moderation) begrüßte die Teilnehmenden zur Veranstaltung und stellte die an dem Projekt arbeitenden Mitarbeitenden vor. Anschließend gaben Herr Rinke und Herr Reschke vom Bezirksamt Spandau die im Vorfeld stattgefundenen Planungen, Abstimmungen und Beteiligungsschritte wieder und erteilten Herrn Fichtner von der Gruppe Planwerk das Wort.

Herr Fichtner erläuterte zunächst die Bestandssituation und den historischen Kontext des Platzes, bevor er über die Rahmenbedingungen zum aktuellen Planungstand kam.

Zusammenfassung des aktuellen Planungsstandes

Mit der Umgestaltung des Metzger Platzes soll dieser über die Bezugnahme der Baumfluchten und der parallel zur Gebäudeflucht verlaufenden Wegeführung einen identifizierbarereren Platzraum mit einer neuen Aufenthaltsqualität erhalten. Im Zuge der Umgestaltung wird der Baumbestand mit Neupflanzungen ergänzt. Die neuen Wegebeziehungen, der Einbau von Kasseler Borden, die Auffindestreifen im Haltestellenbereich sowie eine Doppelquerung im Bereich der Fußgängerfurt sollen für eine barrierearme Führung und eine sichere Querung der Pichelsdorfer Straße sorgen.

Die Überfahrt Jägerstraße / Metzger Straße bleibt erhalten, wird aber durch die Verwendung von abgesägten Pflastersteinen in der Zufahrt zum Platz für Geh- und Radfahrende komfortabler gestaltet.

Im Zuge der Umgestaltung erhält der Platz in der Jägerstraße eine Elektroladesäule, das vorhandene Toilettenhäuschen wird in die Metzger Straße verlegt und neue Fahrradbügel werden installiert. Die vorhandenen gusseisernen Poller zur Begrenzung der Überfahrt Jägerstraße / Metzger Straße werden wiederverwendet und auch der Trinkwasserbrunnen bleibt an seinem aktuellen Standort erhalten.

Als zukünftiges Stadtmobiliar sind Sitzbänke mit Armlehnen sowie kleine Sitzelemente als Betonblöcke mit Holzbelattung vorgesehen. Als interaktive Spielgeräte sind „kommunizierende Röhren“

vorgesehen, da sie einen geringen Platzbedarf aufweisen und ohne flächenintensive Schutzelemente umsetzbar sind.

Die Art des Oberflächenbelags ist aktuell noch nicht festgelegt und es gibt verschiedene Varianten. Denkbar wären Gehwegplatten („Bischofsmütze“) mit Mosaikpflaster Bernburger, Gehwegplatten („Bischofsmütze“) mit Mosaikpflaster Granit, allseitig geschnittene Pflaster (Granit), Pflaster mit geschnittener Oberseite (Granit) sowie Betonsteinpflaster oder Betonsteinsickerpflaster.

Die Durchführung der Umgestaltung des Metzger Platzes soll 2024 – 2025 erfolgen.

Die vorgestellte Planung erfährt von dem Teilnehmer:innen ein positives Feedback. Alle begrüßen die Umgestaltung des Metzger Platzes, nutzen aber im Anschluss der Präsentation die Möglichkeit für Rückfragen und Anmerkungen.

Anmerkungen aus dem Publikum

- Eine Person äußert den Wunsch, die Überfahrt Jägerstraße / Metzger Straße im Zuge der Umgestaltung des Platzes für den MIV zu schließen. Dieser Wunsch kann jedoch nicht erfüllt werden, da dann für beide Straßen ein Wendehammer ausgebildet werden müsste, wodurch zusätzlicher Platzbedarf entstünde.
- Die vorgesehene Spielfläche und die Spielgeräte werden vom Publikum als ungenügend wahrgenommen. Das Planungsbüro Gruppe Planwerk wird sich mit der Thematik erneut beschäftigen, weist aber darauf hin, dass Punkte wie die Standfestigkeit, die Unfallgefahr und der Wartungsaufwand beachtet werden müssen. Eine größere Installation wie z.B. eine Schaukel o.ä. ist auf dem Platz nicht zu realisieren.
- Aus der Bewohnerschaft wird der Wunsch geäußert, dass bei der Gestaltung der Fahrradbügel, nicht die für Berlin typischen Bügel verwendet werden sollen, sondern ein individuelles Modell. Das Tiefbauamt sowie das Stadtplanungsamt verweisen auf die finanziellen Vorteile der Nutzung von berlinweit einheitlichen Fahrradbügeln und sehen keinen Änderungsbedarf. Für die Wilhelmstadt sind bereits durch die im Vorfeld laufenden Maßnahmen Fahrradbügel ausgesucht worden, die für die gesamte Wilhelmstadt genutzt werden sollen. Aufgrund des aufwendigeren Unterhaltungsaufwandes ist das BA bemüht einheitliche Poller zu verwenden.
- Eine weitere Anmerkung der Teilnehmenden ist, dass der Platz nach der geplanten Umgestaltung weiterhin einen hohen Anteil an versiegelter Fläche aufweist und es somit keine Verbesserung des Versiegelungsgrades zum Ist-Zustand gibt. Es wird die Frage gestellt, ob in Anbetracht des Klimaschutzes bzw. der Notwendigkeit von Klimaschutzmaßnahmen eine Reduzierung der versiegelten Fläche u.a. über eine Grünfläche auf dem Platz realisierbar wäre, um anfallendes Regenwasser versickern zu lassen, anstatt es „ungenutzt“ in die Kanalisation fließen zu lassen. Das Büro Gruppe Planwerk, das Tiefbauamt und das Stadtplanungsamt verweisen auf die Größe des Platzes, die unter Berücksichtigung der bestehenden Anforderungen (z.B. Feuerwehraufstellfläche) nicht für eine zusätzliche Grünfläche ausreicht. Zudem sind anteilig für eine natürliche Versickerung die geplanten Baumscheiben vorgesehen. Weiter wird auf die Beachtung der Kosten sowie der personellen Ressourcen für die Pflege der Grünfläche hingewiesen. Da das Grünflächenamt einen Personalmangel verzeichnet, müsste die Pflege ggf. über die Bewohner:innen oder die ansässigen Gewerbetreibenden erfolgen. Eine weitere Möglichkeit zur Erhöhung des Versickerungsgrades wäre die Pflasterung des

Platzes mit sogenanntem „Sickerpflaster“, jedoch wird die Umsetzung aufgrund der anzunehmenden Kostensteigerung der Baumaßnahme und dem hohen Einkaufspreis der „Sickersteine“ schwer zu realisieren sein.

- Neben dem hohen Anteil von versiegelter Fläche wird die Anordnung der Sitzgelegenheiten / Spielelemente von den Teilnehmer:innen in Frage gestellt, da sich alles am Rand des Platzes orientiere, darüber keine Aufenthaltsqualität entstehen würde und der Platz optisch verkleinert werden würde. Das zuständige Planungsbüro erklärt, dass die Anordnung der Sitzgelegenheiten sowie der Spielelemente in der Folge der freizuhaltenden Feuerwehrzufahrt erfolgte.
- Der Erhalt des Toilettenhäuschens sowie die Neuplatzierung inkl. Installation eines Sichtschutzes wird von der Bewohnerschaft positiv aufgenommen. Es wird lediglich gefragt, ob bei der Gestaltung des Toilettenhäuschens eine Fassadenbegrünung möglich wäre. Das Bezirksamt weist darauf hin, dass die Toiletten berlinweit von der Firma WALL AG betrieben, werden und der Bezirk lediglich den Standort bestimmen kann, jedoch auf die Gestaltung keinen Einfluss hat.
- Von einigen Bewohner:innen werden die fehlenden Fahrradstreifen in der Pichelsdorfer Straße kritisiert. Das Tiefbauamt wie auch das beauftragte Planungsbüro verweisen darauf, dass das Verkehrsmanagement des Senates eine Installation von Fahrradstreifen aufgrund der geringen Breite der Pichelsdorfer Straße abgelehnt hat. Zudem hätte die Umsetzung eines Fahrradstreifens hätte einen Wegfall von einem Großteil der vorhandenen Parkplätze bedeutet.
- Um die umliegende Bewohnerschaft über Veranstaltungen / Neuigkeiten im Gebiet zu informieren, wurde der Wunsch nach einem Schaukasten auf dem Platz geäußert. Das Bezirksamt unterstützte den Wunsch, verweist aber darauf, nicht die Kapazitäten zu besitzen, diesen regelmäßig zu bespielen / zu verwalten. Auch hier müsste die Verantwortung für den Betrieb / die Pflege des Schaukastens von der Bewohnerschaft und/oder Gewerbetreibenden übernommen werden.
- Die Teilnehmer:innen weisen darauf hin, dass die Integration eines Belichtungskonzeptes in die Planung sinnvoll wäre. Das Bezirksamt sowie das Büro Gruppe Planwerk geben an, dass für die Beleuchtung bisher keine Veränderung geplant war, sie die Thematik bei der weiteren Planung jedoch berücksichtigen werden.
- Nicht direkt auf die Umgestaltung des Metzger Platzes bezogen gab es noch eine Anmerkung zum Zebrastreifen auf der Pichelsdorfer Straße auf Höhe des Metzger Platzes. Es sei bekannt, dass es sich um ein Provisorium handle, die Frage sei, wann die vorgesehene Ampelanlage realisiert wird. Das Tiefbauamt erläuterte, dass Ampelanlagen in der Zuständigkeit der Senatsverwaltung liegen und mit der Installation der Ampel erst mit Abschluss der Umbauarbeiten zu rechnen sei.

Wir danken allen Teilnehmenden für Ihr Erscheinen sowie Ihre rege Beteiligung.

08.11.2023
KoSP GmbH